

I. Das Weltgebäude.

2. Räthsel.

Es steht ein groß geräumig Haus
Auf unsichtbaren Säulen,
Es mißt's und geht's kein Wandrer aus,
Und keiner darf drin weilen;
Nach einem unbegriffnen Plan
Ist es mit Kunst gezimmert,

Es steckt sich selbst die Lampe an,
Die es mit Pracht durchschimmert;
Es hat ein Dach, kristallenrein,
Von einem einz'gen Edelstein —
Doch noch kein Meister schaute
Den Meister, der es baute.

3. Betrachtungen über das Weltgebäude.

Manchem, wenn er zwischen seinen bekannten Bergen und Bäumen daheim sitzt bei den Seinigen, so ist's ihm wohl, und er denkt nicht weiter. Wenn aber früh die Sonne in ihrer stillen Herrlichkeit aufgeht, so weiß er nicht, wo sie herkommt, und wenn sie Abends untergeht, weiß er nicht, wo sie hinzieht, und wo sie die Nacht hindurch ihr Licht verbirgt, und auf welchem geheimen Fußspad sie die Berge ihres Aufgangs wieder findet. Oder wenn der Mond einmal schmal und sichelförmig, ein andermal rund und voll aussieht, er weiß wieder nicht, wo das herührt, und wenn er in den Himmel voll Sterne hinausschaut, einer blinkt schöner als der andere, so meint er, sie seyen alle wegen seiner da, und weiß doch nicht recht, was sie sollen. Das ist nicht löblich, daß man so etwas alle Tage sieht, und fragt nie, was es bedeutet. Der Himmel ist ein großes Buch über die göttliche Allmacht und Güte, und stehen viel bewährte Mittel darin gegen den Aberglauben und gegen die Sünde, und die Sterne sind die goldenen Buchstaben in dem Buch. Aber es ist arabisch, man kann es nicht verstehen, wenn man keinen Dolmetscher hat. Wer aber einmal in diesem Buch lesen kann, in diesem Pfalter, und liest darin, dem wird hernach die Zeit nimmer lang, wenn er schon bei Nacht allein auf der Strafe ist, und wenn ihn die Finsterniß verführen will, etwas Böses zu thun, er kann nimmer.

Wir wollen daher zuerst die Erde betrachten, dann die Sonne, dann den Mond, dann die Sterne.

4. Der Himmel.

Der Himmel ist, in Gottes Hand gehalten, — ein großer Brief von azurblauem Grunde, — der seine Farben hielt bis diese Stunde, — und bis an der Welt Ende sie wird halten. — In diesem großen Briefe ist enthalten — geheimnißvolle Schrift aus Gottes Munde; — allein die Sonne ist darauf das runde — Glanzstegel, das den Brief nicht läßt entfalten. — Wenn nun die Nacht das Siegel nimmt vom Briefe, — dann liest das Auge drin in tausend Zügen — nichts als nur eine große Hieroglyphe. —